

1607 Juli 3., Baden

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT UND DERZEITIGEN TAGS-
SATZUNGSGESANDTEN AUF DER JAHRRECHNUNG IN BADEN¹,
KONRAD III.] ZURLAUBEN, AN HPTM. BEAT JAKOB ZURLAU-
BEN, ZUG

"Jch hab gesterigs tags der freffne sach das Vetter Oswald [II. Zur-
lauben?] understanden mier ein Zedell us minem Huss [in der Güpfen? in
Zug]² ohn min vorwüssen hinwegg zenemmen, mitt grossem beduren nachge-
dacht unnd machtt mier vilerley Zwiffel unnd bösen argwohn. Nimbt
mich noch meher wunder das er also gegen mier bachen unnd sich so un-
verschambtt ufflasse. Jst aber uns beiden gar nutz das er syne thuck
also offenbarett, wie Jch zu syner Zitt mitt dier reden.

So vill belangtt die Pentzionen so du [als stellvertretender? Pensio-
nenabholer bzw. -austeiler Frankreichs?] usgeben soltest, Jst min Rath
das du zuvor den Rodell machest ob du einichen haller usgebest unnd
mier zuvor denselben zeubersehen überschickest, unnd das sobald es
syn khan, darumb Jch dich Ernstlich pitten darmitt wier nitt also gar
letz khommdt, willtt du den Schwager [Paul] **Stocker** darzu nemmen so
magst du es thun nach dinem gfallen.

Jch hab ein brieff so vonn Herren [franz.] Ambassadors [Eustache de
Refuge] geschriben unnd Herren Obersten [und derzeitigen Landammann
von Schwyz, Rudolf] **Reding** zuhörtt vergessen [- Reding war damals Tag-
satzungsgesandter von Schwyz -], der liggt Jnn einem nitt gar grossen
Zeindli, darinn Jch die brieff [=Archivalien] gelast so Jnn dem Paret
futter glegen, wie dier min frauw [Eva Zürcher] Zeigen khan, den wel-
lest mier [nach Baden] zuschicken. Auch hab Jch Jnn der Zeinen darinn
Jch die brieff ab dem Tisch gelegtt miner Herren [Ammann und Rat von
Stadt und Amt Zug Orts-]Stimm uff Thoman Stockhern [=Thomas **Stocker**,
dem Landschreiber von Locarno]³ geben vergessen, das hatt alles min
hupscher Vetter gemacht, wellest mier Jlendts solche überschick-
hen.

Gruotz mier min vöckli unnd sprechendt Jer einander zu. Jch wirdt
lange Zitt hie haben. Wann den Vetter Cunrath [II. Zurlauben] ahn-
triffst, heiss dier syn kettin geben unnd min frauw den Orden⁴,
schicks mier verwartt bim buben zu".

1) s. EA V 1, 829 (Nr. 625)

2) Wann der Weingartenhof in Zug in den Besitz von Konrad III. Zurlauben
gelangte, ist nach wie vor unklar, s. auch AH 85/34.

3) s. AH 33/29

- 4) Unklar, welcher Orden damit gemeint ist. Konrad III. Zurlauben wurde nachweislich erst 1626 in den St. Michaelsorden aufgenommen, s. AH 24/25.

Original - AH 89, 224-225 - Blatt 225^r leer

120

1652 März 11./1., St. Gallen

A

SCHREIBEN VON LORENZ BÄRLOCHER, [ALTSTADTSCHREIBER VON RHEINECK], AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Des Herren angenehmes schriben vom 24. Februari hab Jch dato alhier Empfangen. Daraus vernemen mein gethanes schriben an die Fünff L. [im Rheintal reg.] Cathollische Orth zu Zug noch nit Jngelangt, allein hat ein L. [Schultheiss und Rat der] Statt Lucern ein schriben durch eigenen Statt Leuffer an H. L[and-]V[ogt im Rheintal, Hans Peter] Steiner abgehen Lassen wie Jnn by Lag¹ zu ersehen, was die fünf L. Catholische orth und Glarus für [Orts]stimen mir erdeilt ghabt, ob zwar Zürich mir selbige zu erdeillen abgeschlagen, sonder by der erkantnus so sy der Statt Reineg erdeilt für Jhr Orth Stim verbliben, hab ich mir doch Jngebildt und vermeint der H. L[and-]V[ogt] sye schuldig der Mehrer deils orthen erkantnus nachkommen. Darauff abermallen dem H. L.V. us Frauenfeld [wohl anlässlich der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 26. November - 9. Dezember 1651 in Frauenfeld]² wider bevollen, ich darumb gebethen, solchem nach zu komen Jn meinung die Apelazion nach Frauenfeld zu ziehen, mich aber von einer Zeit zur anderen uffgehalten bis selbige Conferenz geendet, darnach gab er mir Jn Antwort, die H. [Stadtammann und Rat] von Reinegckh sagen sige wider Jhr Statt Recht, er wolle durch ein brefat Persohn willen Jrne Recht nit brechen. Jch Jne befragt ob sy Jme gwiszen was das Statt Recht sige, sagt er nein, wolle künfftig selber sy ... warten Lassen. Als kan der H. drus schliessen wer L.V. und wies beschaffen. Druff solches bliben bis den 12. Jenner [1652?] wie Jn N^o 1 zu sehen, wie Jnstendig Jch gebethen umb uhnpartheiisch Recht, auch umb eröffnung Jhrer Clag Puncten³ und Abschriften der schuld Obligation. Aber nit darzu glangen mögen, sonder ein Rath zu Reinegckh an mich begert, Jch ein uffgehebten Eid und uhrfe[hd] schweren solle, so schand und spötlichen dergleichen Keinem Maleficanten so Lang die Eidgnoschafft Jst zugemuthet worden. Massen Jch ein Abschrift begert aber darzu nit glangen mögen, mit vermelden Sy wollen von [reg.] Orth